



Die Borten in den Räumen von Schloss Schleißheim wurden von Posamenten-Müller eigens hier entwickelt. Das Muster aus Rauten und Blumen wurde aus den gleichen Garnen gefertigt, aus denen auch die aufwendig gewebten Brocatelle-Stoffe der Wandbespannung bestehen.

Fäden kunstvoll in Form gebracht

Das Kunsthandwerk der Posamenten-Herstellung beherrschen nur noch wenige Manufakturen. Einen Markt für die prächtigen Zierstücke gibt es aber nach wie vor, wie das Geschäft von Posamenten-Müller in München eindrucksvoll beweist.

Sultanat Oman, Kloster und Schloss Salem, Schloss Oranienburg, Schloss Hof bei Wien, private Medici-Villa in Florenz, Hofburg und Schloss Schönbrunn sowie das Willet-Holthuysen Museum in Amsterdam –

die Referenzliste von Posamenten-Müller liest sich wie eine märchenhafte Reise zu königlichen Prachtbauten und Schauplätzen vergangener Zeiten. „Unser Handwerk ist weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein ver-

schwunden, obwohl die Produkte noch immer gefragt sind“, erzählt Geschäftsführer Andreas Buchele. Posamenten-Müller zählt heute nicht nur Schlösser, Opernhäuser und Museen mit seinen individuell gefertigten Kordeln, Borten,



Die jahrelange Erfahrung und die haus-eigenen Herstellungsverfahren ermöglichen es Posamenten-Müller, nahezu jedes Posament „en detail“ zu restaurieren und originalgetreu zu rekonstruieren.



Raffseilen, Raffhaltern, Treppenseilen und Quasten zu seinen Auftraggebern. Auch Privatkunden wenden sich an die Manufaktur an der Theresienwiese im Zentrum Münchens. Andreas Buchele ist sich der Einzigartigkeit seines Geschäfts bewusst: „Wir gehören zu den Letzten in Europa, die dieses Handwerk noch beherrschen!“

Seit fast 150 Jahren stellt Posamenten-Müller in der Münchner Manufaktur Posamenten von einzigartiger Qualität und in genauester Maßanfertigung her. 1865 wurde der Betrieb, damals noch mit Standort in der Kaufingerstraße, von Josef Müller gegründet. Seine Blütezeit erlebte das Geschäft in den 1930er-Jahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahmen die Mannheimer Unternehmer Jost und Schmidt die Traditionsfirma als Filiale ihres eigenen Unternehmens in der Münchner Pettenkoflerstraße. Seit 1980 ist Posamenten-Müller im Besitz der Familie Buchele. Anton Buchele übernahm damals die Manufaktur mit heutigem Sitz in der St.-Paul-Straße. Seit 1994 wird das Traditionshaus von seinem Sohn Andreas Buchele geleitet.

Schon die alten Ägypter nutzten Posamenten zur Zier ihrer wichtigsten Gegenstände, auch die Gewänder der Pharaonen waren damit geschmückt. In Europa feierten die dekorativen Quasten, Raffhalter, Fransen, Borten und an-

Für den ehemaligen Amtssitz des Bayerischen Ministerpräsidenten, dem Prinz-Carl-Palais, wurde u. a. eine Noppenborte mit aufgesetzter, chorgedrehter Schnur in Weiß-Blau gefertigt, Stengelfransen für die Vorhänge sowie Figurborten als Besatz der Raffhalter und eine Empireborte an einigen Vorhängen.

dere Elemente vor allem im 17. und 18. Jahrhundert während des Barock ihre Blütezeit. Im 19. Jahrhundert erlebte diese Schmuckform eine Renaissance.

Weberei, Seilerei, Handarbeit

Mit viel Leidenschaft und Präzision werden die Posamenten aus nahezu allen erdenklichen Materialien wie Seide, Baumwolle, Viskose, Wolle und auf Wunsch aus Mischgarnen hergestellt. Ermöglicht wird dies mittels jahrhundertalter Webstühle und traditioneller Verfahren. In der hauseigenen Seilerei können bis zu 40 m lange Seile gefertigt werden. Als eine der letzten Manufakturbetriebe können hausintern die meisten der Produkte auch komplett ohne maschinelles Zutun, in reiner Handarbeit angefertigt werden.

Sonderwünsche erwünscht

In besonderen Verfahren der Posamentier-Kunst stellt Posamenten-Müller fili-



grane und auf den Anlass abgestimmten Schmuck wie z. B. Kropfbänder, Ohringe oder Juwelierschnüre aus echter Seide her. Auch die in Handarbeit gefertigten Posamentenknöpfe und andere Accessoires erfreuen sich großer Beliebtheit. Für die vierbeinigen Begleiter des Menschen werden Halsbänder oder Leinen angefertigt. Auch als Besatz an Pferdedecken und Schmuck im Reitsport kommen die Posamenten zum Einsatz. Selbst bei Hightech-Produkten werden die Posamenten verwendet: Beispielsweise für die Ummantelung der Zündschnüre an Dynamitstangen. Dafür werden Posamenten aus TREVIRA-CS-bearbeiteten, eigens hergestellten und nicht entflammaren Garnen angefertigt. Robuste Halteseile aus der Manufaktur finden sich u. a. in der Produktion von Lastwagen und Omnibussen wieder. <



Aus über 1.500 verschiedenen Garnen können Quasten individuell gefertigt werden. Als Verzierung für Kanten, als Abschluss und Übergangselement an Möbeln, Wänden, Vorhängen oder Kleidung dienen die Borten.

Die Bezeichnung Posament stammt vom französischen Wort „passement“. Im Deutschen wie in vielen anderen Sprachen gibt es dafür keine direkte Entsprechung, daher wurde das Wort übernommen und eingedeutscht. Heute bezeichnet der Begriff schmückende Elemente, die zur Zierde auf Vorhängen, Polstern oder Kleidungsstücken angebracht werden.